

Mit Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 15. October.

I. Citationes Edictales

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen Herrn Stadts-Richtern werden alle und jede Gläubigere, welche einiges Recht, Anspräch oder Forderung an die zur Distraction benennte, denen Eheleuten hiesigen Beckeramtsverwandten Steinhaus zugehörige, und auf Ludgeri Straße dahier sub Num. 643 belegenen Behausung, samt Nebenhaus sub N. 644. wie auch Hinterhaus haben, hiemit zum dritten- und letztenmal offener Edictalweise citiret und abgeladen, um ihre Forderungen innerhalb 9 Tagen nach Publication dieses bey dem Münsterischen Stadtsgericht sub pœna perpetui silentii gehöriger massen vor- und einzubringen. Signatum Münster den 10ten October 1771.

De Mandato D. Judicis urbici
J. H. Wattendorf, Gerichtschr.

Alle und jede Creditores, welche an den Glasemachern Anton Schmitz zu Harsewinkel, oder dessen Haab und Güteren einigen Spruch und Forderung haben, oder zu haben vermeinen möchten, werden hiemit zum erstenmal edictaliter citiret und abgeladen, um innerhalb 14 Tagen à dato dieses sofort ihre Urkunden, obsonsten in Händen habende Probatoria nebst einer richtigen Liquidation ihrer rückständigen Zinsen ad Protocollum causæ hujus Actuarii zu produciren, mit der Verwarnung, daß denen nicht Erschienenen ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden solle. Signat. den 5. October 1771.

Ad spec. Decretum D. Gogravii Temme
H. A. Becke, causæ Act.

II. Gerichtliche Notificationes.

Da dem Krameramtsverwandten Luzano in der Nacht vom 13ten auf den 14ten laufenden Monats verschiedenes Leinwand, und unter andern seine Manns-Oberhemder

so mit C. A. L. marquiret ſind, ſodann Halsbinden, Vormauen, Spitzen zu Hauben, Halstücher und Schürzen aus dem Hinterhauſe diebiſcher Weiſe entwendet worden, ſo wird demjenigen, ſo den Thäter anzeigen obſonſten dieſes Diebſtahls halber einige Anzeige dem Hrn. Stadts-Richtern geben kann, eine Vergeltung von 2 Louisd'ors verſprochen, wobey der Name des Anzeigers auf alle Art verſchwiegen bleiben ſoll.

De Mandato D. Judicis urbici
J. H. Wattendorf. Gerichtſchr.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſteriſchen Herrn Stadts-Richtern wird hiemit Jedermänniglichen kund gemacht, daß am Mittwochen, den 16ten laufenden Monats Octobris des Nachmittags um 2 Uhr auf allhieſigem Grueſaal 670 Rthlr. 14 ß. in allerhand Ein- Sechſtel-Stücken de annis 1757 & 1758 öffentlich ausgefeilet, wie auch am künftigen Montag, den 21ſten dieſes Monats des Nachmittags um 2 Uhr auf gemeldtem Grueſaal zwey unter einem Dach dahier ſub Num. 813 und 814 belegene Häuſer ſamt Zubehör fürm Æſtimato ad 800 Rthlr. dem Meiſtbietenden gegen baare Zahlung verkaufet werden ſollen. Signatum Münſter den 3ten Octob. 1771.

De Mandato D. Judicis
J. H. Wattendorf, Gerichtſchr.

Es wird hiemit jedermänniglichen kund gemacht, wie daß in Gefolge vom Hochfürſtl. Münſteriſchen weltlichen Hofgericht in Sachen Franz Springorum zu Haltern erlaſſenen Mandati ad æſtimandum & diſtrahendum quævis Diſcuſſi bona das beſagtem Springorum zuſtändiges binnen Haltern auf'm Diſſelhof belegenes Haus ſamt Hinterhäuschen, welches cum onere inhærente jährlichs an der Kirchen zu gedachtem Haltern zu zahlenden 17 und 3 viertel Stüber auf 45 Rthlr. ſodan der zwiſchen dem Dahläckeren und Laveſumer Weg belegener Garte, welcher auf 18 Rthlr. und das am Hennewigger Wege gelegenes Stück Gartenland, ſo auf 10 Rthlr. durch beeidete Werdirungs-Männer äſtimiret worden, den 25ſten October a. c. Vormittag um 10 Uhr, wie dann auch des erwähnten Diſcuſſi Mobilia Nachmittags 2 Uhr dem Letzt- und Meiſtbietenden zu Halteren auf'm gewöhnlichen Gerichtsplatz gegen baare Zahlung verkaufet und zugeſchlagen werden ſolle. Die alſo darzu Luſt und Mittel habenden können ſich auf beſtimmten Tag und Platz einfinden. Signatum Haltern den 18. Sept. 1771.

De Mandato D. Judicis Macrie
H. Brox, Gerichtſchr.

III. Vermiſchte Nachrichten.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß am nächſtkünftigen Donnerſtag, als den 17. laufenden Monats Octobris, Morgens um 9 Uhr auf Gutbefinden der Tutoren derer von der ſeeligen Frau Wittiben Obriſtlieutenantinnen Reinharz hinterlaſſenen Pupillen, das ſelbigen zuſtändige noch wohl faconirte Silbergeſchirr, Juwelen und Perlen, wie auch eine vierſitzige Kutſche, und ein Ofen in der Wohnbehauſung des Herrn Amtsrenthmeiſtern Schücking dem Meiſt- und Letztbietenden gegen baare Zahlung verkaufet werden ſollen, die dazu Luſt tragende belieben ſich an beſtimmten Ort, Tag u. Stunde einzufinden.

Bey Anton Wilh. Aſchendorf dahier iſt in Papier gebunden um 3 ggr. zu haben: Wahrhafte Lebens-Beſchreibung des Franzöſiſchen Erz-Spitzbubens Cartouche und ſeiner Kameraden, hergenommen aus den Proceßacten und andern beſondern Nachrichten.

Den 24ſten dieſes Monats Octobris und an den folgenden Tagen des Morgens um 9 und Nachmittags 2 Uhr, ſollen dahier auf der Rothenburg in weyland Herrn Hofrathen Homeyer Behauſung zerſchiedene deſſen nachgelaſſenen Wittib, nunmehro Frau von Weyrother zugehörige hiſtoriſch-juriſtiſch- und Theologiſche Bücher dem Meiſtbietenden gegen baare Zahlung verkaufet werden und iſt der Catalogus bey dem Procuratoren Robrecht gratis zu haben.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß am Montag, den 4ten November und folgenden Tagen, des Nachmittags um 1 Uhr, zu

Osnabrück in des Notarii Gerding an der Dielinger Straße daselbst belegenen Hause eine beträchtliche Quantität Silbergeräthe, bestehend in länglichten, runden und tiefen Schüsseln, Aßietten, geschweiften Tellern, Gerondolen, Leuchtern, Lichtputzen, Fontain mit Comp, Schwenkkesseln, Lavoirs, Präsentirtellern, Flaschen, Kannen, Bechers, Dosen, Suppen- und andern Löffels, Pferdegeschirr u. d. gl. worunter vieles vergoldet, ohngefähr 234 Pfund am Gewichte, meistbietend gegen baare Zahlung in guten vollwichtigen Pistolen à 5 Rthlr. verkauft und zugeschlagen werden solle, wozu die Liebhaber sich einzufinden belieben wollen.

Nachdem auf gnädigsten Kuhrfürstl. Befehl in hiesiger Haupt- und Residenzstadt Münster ein doppeltes Straßengeld vom ersten Monats Julii dieses Jahrs anfänglich bezahlet und eingenommen werden soll, ein welches durch die Rathsdiener bereits bekant gemacht worden; Als wird dieses hiedurch abermalen und des Endes einem jeglichen Stadts-Einwohner kund gemacht, damit denen Rathsdienern bey dem Empfang deren Straßengeldern keine Hinderniß gemacht, sondern das doppelte Straßengeld zu gnädigst beliebter Erneuerung der Straßen abgerechnet werden. Resolutum in Congregatione Magistratus den 14. October 1771.

Ex Commissione Senatus
F. W. Cramer, Secret.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das der Stadt Münster zugehöriges nahe am Stadts-Keller belegenes Haus, oder die so genannte Stadts-Legge, von Ostern künftigen 1772sten Jahrs auf vier Jahren an dem Meistbietenden am Dienstag, den 19ten Monats Novembris auf hiesiger Stadtschreiberey Nachmittags um 2 Uhr verheuret werden solle; Diejenige, so darzu Lust u. Mittel haben, und annehmliche Caution stellen können, wollen sich auf dem bestimmten Platz u. Stunde einfinden. Münster in Congregatione Senatus den 23. Sept. 1771.

Ex Commissione Senatus
F. W. Cramer, Secret.

Die Gebrüdere Hölterhof von Elberfeldt advertiren hiemit alle Herren Einkäufer, daß sie diesen bevorstehenden Send bey Herrn Heinrich Feldwisch auf der Königstraße mit allerhand schönen Sitzen en Groß zu verkaufen hinkommen, und sich jedermann, wovon sie die Ehre haben werden, auf wohlfeile Preise zu verlassen habe.

Ein fremder Kaufmann will hierdurch offeriren, daß er sich diesen Münster Send mit einem wohl ausgesuchten Sortement schöner Spiegel allhier befindet, mit ächter Vergoldung, mit weißer Emaillirung, item mit grünen und braunen, auch mit gläsernen Ramen, und Wandleuchtern. Er logiret bey Herrn Tergeist bey den Barmherzigen.

Der gnädigst privilegirte Zahnarzt, Hölzer, recommendiret hierdurch seine berühmte Seif-Essenz, wie auch sein Englisches Zahnpulver, reiniget die Zähne von allem Tartaro, benimmt denselben den Brand, macht sie weiß wie Schnee, hält sie allezeit rein, fest und sauber bis ins späteste Alter, ohne daß sie faulen. Sein Zahn-Opiat ist bewährt, wenn die Zähne los sind, und das Zahnfleisch verfault ist, und dergestalt überhand genommen, daß sie ausfallen möchten. Es dämpfet auch den Scharbock, und benimmt den übeln Geruch aus dem Munde.

Er recommendiret auch einen Haupt- und Fluß-Spiritus, wenn man mit Zahn- und Hauptschmerzen, oder starker Verkältung geplaget wird, er dienet auch für starke Ohnmachten, und macht ein frisches Gesicht.

In seiner Abwesenheit sind diese Medicamente bey seiner Frau an Kellers Haus zu haben. Wenn Herren oder Dames ihre Zähne wollen sauberen lassen, so offeriret sie gleichfalls ihre Dienste,

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Mayland, vom 21. Sept.

Nachdem von dem allerhöchsten Kaiserl. Königl. Hofe zu Wien der sichere Bericht da-hier eingegangen, daß Se. Königl. Hoheit, der Erzherzog Ferdinand von Oesterreich, den 23sten dieses sich auf die Reise begeben, und

den 15ten künftigen Monats in dieser Hauptstadt eintreffen würden, um die Mariage mit der Durchlauchtigsten Prinzeßin von Este zu vollziehen, und die Regierung dieses Staats zu übernehmen; so haben Se. Eminenz, unser Herr Cardinal Erzbischof sowol aus eigener Bewegung, als auf Ansinnen der hohen Staatsräthen Ihro K.K. Majestät, auf Montag, den 23sten dieses, eine feyrliche Generalprocession verordnet, um von dem Allerhöchsten für hochbelobten Königl. Erzherzogen eine glückliche Reise und zugleich jene Weisheit zu erbitten, die in den ewigen Rathschlüssen waltet, damit dessen Regierung seyn möge, eine Regierung der Gerechtigkeit, des Friedens, des Ueberflusses und unverwelklichen Ruhms.

Ofen vom 19 Sept.

Im Lager bey Pest haben, den hier eingehenden Nachrichten nach, gestanden: Zehn Infanterie-Regimenter, sämtlich zu drey Bataillons, jedes von sechs Compagnien, die Compagnie zu 140 Mann; zwölf Cuiraßier Regimenter; acht Regimenter Dragoner, und vier Regimenter Husaren, nebst den leichten Truppen, welche die Croaten machten.

Donaustrom, vom 23. Sept.

Ausser dem Fürsten Repnin, hat auch der Generalfeldwachtmeister Potemkin das große Rußische Heer an der Donau verlassen, und seine Dienste niedergelegt. Einige wollen die Ursache dieses unvermutheten Zufalls aus dem kränklichen Zustande dieses Helden herholen, andere aber schreiben dieselbe einem zwischen ihm und dem Marschall Grafen v. Romanzow wegen der von den Türken erhaltenen Wiedereinnahme von Giurgewo vorgefallenen starken Wortwechsel zu. Die Kaiserinn von Rußland wird, ohngeachtet der Eroberung der Crimm, dabey bleiben, daß die Moldau und Wallachey unabhängig von der Pforte durch eigene Hospodars regieret werden. Auch glaubt man, daß in Pohlen, zur Beruhigung der Gemüther, sanftere Mittel dürften angewendet werden.

Von der Weichsel, vom 29. Sept.

Die Rußischen Truppen in Pohlen marschiren jetzt von allen Seiten nach Litthauen, um dem Großfeldherrn Oginski die Spitze zu bieten. Der General Suwarow ist mit 10.0 Mann von Lublin, die Obersten Drewitz und Lapuchin mit 20000, die Obersten Düring u. Fabulow mit 1400 Mann nach Pinsk, woselbst Oginski stehet, unterweges. Der Ausgang von den jetzigen Litthauischen Begebenheiten wird für Pohlen von großer Wichtigkeit seyn.

Florenz, vom 30. Sept.

Heute um 11 Uhr ist ein Königl. Spanischer Cabinets-Courier mit der frohen Botschaft hier angekommen, daß die Prinzeßinn von Asturien am 19ten, um 5 Uhr Abends, einen Prinzen zur Welt gebracht hat. Se. Catholische Majestät haben Denselben aus der Taufe gehoben, und sind Ihm die Namen Carl Clemens Anton von Padua Januarius Ludwig Franz von Aßis Franz von Paula Joseph Vincentius Ferrerius Paschalis und Raphael beygelegt worden. Der Spanische ordentliche Gesandte, Marquis Viviani, hat diese fröliche Nachricht sofort unseren Durchl. Landesherrschaften nach Poggio Imperiale überbracht, Höchstwelche dieselbe mit der größten Freude aufgenommen haben.

Wien, vom 2. October.

Am Sonntage, den 29sten September, sind einige Wägen mit der Hofdienerschaft Sr Majestät, des Kaisers, nebst der Equipage von hier nach Böhmen vorausgeschicket worden.

Gestern frühe haben Se. Majestät, der Kaiser, die Reise nach Böhmen angetreten. Wann Se. Majestät zurück gelangen werden, ist noch unbekannt.

Breslau, vom 2. October.

Die General-Conföderation ist seit einigen Wochen zu Teschen versammelt, woselbst sie fleißig Berathschlagungen hält, allein man erfährt nicht, was darinn vorgeht.

Die Post aus Warschau vom 28sten Sept. ist ausgeblieben, und die vorige von den Conföderirten, deren täglich mehr werden, durchsucht worden. Man vermuthet nächstens wichtige Auftritte zu vernehmen.

(Hiebey eine Beylage.)

Beylage
zum
Münsterischen Intelligenzblatt
Num. 83.

Cracau vom 14 Sept.

Am 11ten, früh um 3 Uhr, zeigte sich von Zwierniec her, ganz unvermuthet eine Parthey Conföderirte von ohngefähr 500 Mann, sowohl Infanterie als Cavallerie. Ihr Vortrab, der bis an die kleine Brücke über die Rudawa, bey dem Königl Brauhaus, angerückt war, und sich versteckt hielte, fienge zuerst auf die gewöhnlichen Cosacken-Patrullen, die allemal nach der Reveille die Tour um die Stadt machen, zu feuern an. Hierauf zeigte sich auch die Infanterie oberhalb des Nonnenklosters auf Zwierzeniec, und das Plackern zwischen den Cosacken und Husaren nahm immer zu. Als sich aber Rußische Infanterie zeigte, so rückte jene keinesweges vor, sondern nahm gegen 8 Uhr schon wieder ihren Rückweg nach Tyniec, so daß, als die Unsrigen aus Wieliczka zum Succurs ankamen, selbige schon wieder an Bielany waren, wohin sie von den Cosacken wären begleitet worden. Die Absicht dieser Erscheinung ist noch nicht zu errathen. Bloß ein Cosacke und ein Pferd sind bey dieser Gelegenheit verwundet worden. Noch an demselbigen Tage kam der Herr Obristlieutenant Heißmann mit 6 bis 700 Mann allhier an; und von dem ihm nachfolgenden Korps ist schon vieles in Bochnia und Wysnica angekommen. Auch ist die ganze Straße, von Jaroslau bis hieher, voll von Rußischen Truppen.

Warschau vom 25 Sept.

Gestern Mittags kam der Herr von Bibikow, der nun an der Stelle des Herrn Generallieutenants von Weymann, der nächstens nach Petersburg abgehen wird, das Commando über die in Pohlen stehenden Truppen übernehmen wird, hier an, und speisete derselbe bey dem Rußisch-Kaiserl. Herrn Ambassadeur.

Des Herrn Primas Regni Durchl. haben aus Petersburg die Erlaubniß erhalten, von hier abgehen zu dörfen, welches sie denn auch in kurzem thun werden.

Der Conföderirte Litthauische Groß-Feldherr, Graf Oginski, hat nun auch ein Manifest herausgegeben, durch welches er gänzlich der Barschen Conföderation beytritt. Er soll die gefangen genommenen Russen wirklich unter seine Truppen gesteckt, und zu dienen gezwungen haben. Er soll auch starken Zulauf haben; doch will man wissen, daß er sich von Pinsk bis Nieszwisz zurück gezogen habe.

Ohnlängst ist in Litthauen den Russen eine große Menge Gewehr, wie auch Munition, in die Hände gefallen, welches der Herr Bischof von Wilna dem Hrn. Feldherrn zugeschickt hatte.

Weichselstrom vom 25 Sept.

Das Manifest des Groß-Feldherrn von Litthauen ward den 7 Sept. das ist, an dem

Tage nach dem Vorfalle mit den Russen, und zwar zu Chomsk publicirt. Thadäus Joseph Puzyna, Regiments Notarius von Samogitien, Starost zu Philippow, und Michel Brzostowski, Obrister bey der Litthauischen Armee und Starost von Wolkowysk haben es bey dem Landgerichte zu Pinks übergeben, von welchen es auch den Acten einverleibet worden. Es enthält viele merkwürdige Dinge, der Groß-Feldherr erkennet die General-Conföderation für die Republick, und die Herren Krasinski und Pac für Marschälle der General-Conföderation von Pohlen und Litthauen, und sagt, man habe auf den Reichstagen die Generas nur deswegen ihres Ansehens beraubet, um Pohlen desto eher unter den Fuß zu bringen; allein die menschliche Gesellschaft wäre durch ein so genaues Band mit einander verbunden, daß die Unterdrückung einer Nation auch die andern angehe, und sie sämtlich in Bewegung setze.

London vom 1 Octob.

Durchgehends heißt es, der Krieg mit Spanien sey unvermeidlich. Diese Krone soll einen Tractat mit Frankreich geschlossen haben, Kraft dessen letzteres an Spanien eine gewisse stipulirte Hülfe zu liefern haben würde. Hierzu füget man aber mit einiger Unwahrscheinlichkeit, daß Portugal diesem Tractate beygetreten sey, und sich verbindlich gemacht habe, an Frankreich nicht allein eine gewisse Anzahl Kriegsschiffe und Matrosen, sondern auch eine gewisse Summe Geldes jährlich, so lange der Krieg dauren würde, zu liefern, und für dieses Geld solte Frankreich Kriegsschiffe zu Spanischem Dienste bauen lassen. Weiter heißt es, da die Spanier die Falklands Inseln nicht an die dahin geschickten Engelländer ausliefern wollen, so hätten diese sich derselben mit Gewalt bemächtiget. Wie aber mit diesem allen die letzten von Madrit sowol als von Versailles eingegangenen Depeschen, die mit den friedlichsten und freundschaftlichsten Versicherungen angefüllet sind, sich vereinigen lassen, siehet man nicht. Unterdessen ist gewiß, daß alle unsere Actien ansehnlich gefallen sind, und daß auch einige Ausländer Commißion anhero geschickt haben, die ihrigen zu den ersten besten Preisen zu verkaufen.

Münster vom 14 October.

Ihre Kuhrfürstl. Gnaden, unser gnädigster Fürst und Herr, sind am 10ten dieses, auf dem Canal in einer Jagt zur größten Freude sämtlicher Einwohner dieser Stadt, bey vollkommenen Wohlseyn von Ahaus in hiesiger Residenz angelangt.

Am gestrigen Tage war bey Hofe, wegen dem am 12ten dieses eingefallenen Hohen Namens-Fests Sr. Kuhrfürstl. Gnaden, alles in größter Galla. Des Morgens um halb 8 Uhr wurde durch Abfeurung des groben Geschützes dieses frohe Fest der Stadt und dem Lande kund gemacht. Se. Kuhrfürstl. Gnaden, nachdem Höchstdieselben von dem Hohen Adel und sämtlichen Dicasterien die Glückwünsche angenommen, geruheten, Sich, in Begleitung des ganzen Hofes, nach der hohen Domkirche zu erheben, und dem musicalischen Hohen Amt, und der Absingung des Ambrosianischen Lobgesangs mit beyzuwohnen, während welchem die auf dem Domplatze, unter dem Commando Sr. Excellenz, des Herrn General-Lieutenanten von Wenge, paradirende Garnison, eine dreymalige Salve gegeben, und das Geschütz auf den Wällen abgefeuert wurde. Ihre Kurfürstl. Gnaden wurden, wie gewöhnlich, bey Höchstdero Eintritt in dem Dom von einem Hochwürdigen Dom-Capitul empfangen, und nach Endigung des Gottesdienstes wieder dahin begleitet.

Zu Mittage wurde bey Hofe an verschiedenen auf das prächtigste serdirten Tafeln gespeiset, um 6 Uhr war Apartement, und des Abends groß Coupee, und freyer Bal Masque, womit also dieser Freudentag beschlossen wurde.

Bey Weinhändlern Giese aufm Spiekerhof dahie sind verschiedene Sorten von ächt feinen Fürstenberger Porcellain, als Coffee- und Choq. Servicen, de Jeunes Coffee- und Thee-Servicen, Tableaux, Figuren, Galanterien, unterschiedl. Tafelzeug obsonst andere Sachen um billigen Preiß zu haben.